

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 8

Artikel: Sommer '99 : Ozonkiller Alkohol : eine innovative Überlebensstrategie im Zeichen der ökologischen Bedrohung
Autor: Eckert, Harald / Slíva, Jiří
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ozonkiller Alkohol

Eine innovative Überlebensstrategie im Zeichen der ökologischen Bedrohung

HARALD ECKERT

M EIN Freund Kurt rief mich am frühen Nachmittag an: «Hast du gehört, eben gab's eine Ozon-Warnung im Radio, allerhöchste Zeit, unsere Vorsichtsmassnahmen zu ergreifen...»

«Gut», erwiderte ich mit ernster Miene. «Da kann man wohl gar nichts machen. Darin müssen wir uns eben wieder mal fügen.»

«Ja», bestätigte Kurt. «Was bleibt uns übrig? – Bis später.»

Schweren Herzens trennte ich mich von meiner Arbeit und liess meinen Schreibtisch unaufgeräumt zurück. Vorsichtig rüstete ich mich mit genügend Bargeld aus und verliess die Wohnung. Auf der Strasse hielt ich mir sofort ein Taschentuch vor die Nase, bewegte mich äusserst behutsam und atmete nur flach. Zum Glück hatte ich keinen weiten Weg vor mir.

«Hallo», begrüusste ich Kurt, der bereits in der Beiz sass. «Du bist schon hier? Bestimmt bist du wieder zu hastig gegangen; keinerlei Anstrengungen draussen, das weisst du doch!»

«Ja», sagte Kurt leise und etwas reumütig. «Aber die Angst hat mich wohl ziemlich vorangetrieben. Nur hier fühle ich mich bei Ozon-Alarm einigermaßen geschützt.»

«Ist ja auch der einzig sichere Ort weit und breit. Hat der Wirt alle Fenster fest verschlossen?»

«Hab's selbst überprüft», sagte Kurt. «Alles dicht.»

Wir widmeten uns unserem Bier und bemühten uns, möglichst viele Zigaretten zu rauchen.

«Ich hätte auch nie im Leben gedacht», meinte Kurt, als er einen Glimmstengel im Aschenbecher ausdrückte, «dass dieses teuflische Laster sich mal als wahrer Segen bei einem Ozon-Alarm auswirken würde.»

«Du sagst es; was für ein enormes Glück, dass es uns nie gelungen ist, das Rauchen aufzugeben.»

Als die erste Welle von Ozon-Warnungen aufgekommen war, hatte Kurt eines abends in der Beiz messerscharf gefolgert: «Ozon ist ein Sauerstoff, eine giftige Form zwar, aber chemisch ein Sauerstoff. Alles, was also den normalen Sauerstoffgehalt senkt, senkt daher auch den Ozongehalt...»

Seitdem rauchen wir bei

Ozon-Alarm die doppelte Menge des sonstigen Quantums.

«Alkohol fördert ebenfalls den Sauerstoffabbau, also auch den Ozonabbau», lautete eine weitere Folgerung von Kurt. Seither trinken wir bei Ozon-Alarm etwa die dreifache Menge unseres üblichen Bedarfs.

«Keine überflüssigen Anstrengungen und Bewegungen bei Ozon-Alarm, schon gar nicht draussen!» Kurt besitzt die begnadete Gedankenpräzision, die wichtigsten Regeln eines vernünftigen Verhaltens bei Ozon-Alarm kurz und prägnant zu formulieren!

Nein, wir verharren so ruhig wie möglich in der Beiz sitzend, still und stark rauchend. Wir trinken, um weite-

re unnötige Bewegungen zu vermeiden, möglichst unser Bier in einem Zug aus. Das wiederum kombiniert sich hervorragend mit der Ozon-Prophylaxe, möglichst viel Alkohol einzunehmen. Wir leben in gefährlichen Zeiten. Ökologisch steht es mit unserer Welt nicht zum besten; die Opfer, die der einzelne und die Gesellschaft heutzutage bringen müssen, sind manchmal enorm und kaum zu bewältigen.

Mein langjähriger Freund Kurt und ich sind dennoch einhellig der Ansicht, dass es mit etwas Eigeninitiative und einem Schuss Phantasie gelingen kann, den bedrohlichsten Gefährdungen erfolgreich zu begegnen.

Der Ozon-Alarm jedenfalls hat für uns jeden Schrecken verloren.



JIRI SLIVA